

Datum

31.07.2023

Drucksache Nr.

2023/0339

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Bezirksvertretung Bottrop-Mitte	17.08.2023	Entscheidung
Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Familie	05.09.2023	Kenntnisnahme

Betreff

Fortführung des Quartiersmanagements auf Prosper III

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, das Quartiersmanagement auf Prosper III um fünf Jahre zu verlängern und die personalwirtschaftlichen Voraussetzungen einschließlich der räumlichen Unterbringung zu schaffen.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:

Haushalt im Jahr:

2024 ff

Produkt und Sachkonto:

09 01 02 / 5431 0139, originär für
Sachkosten

Art der Ausgabe:

Miet-, Personal- und Sachkosten

Bedarf:

81.500 € pro Jahr

Haushaltsansatz:

-

zusätzliche Einnahmen:

-

einmalige Belastung:

-

jährliche Folgekosten:

Keine

Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen:

Ggf. Co-Finanzierung der Mietkosten durch (Folgeprojekt von) „Familien im Mittelpunkt“.

Problembeschreibung / Begründung

Im Quartier Prosper III leben rund 1500 Einwohnerinnen und Einwohner. Viele der dort lebenden Menschen haben einen Migrationshintergrund, insbesondere seit 2015 ist die Mehrzahl dieser Menschen syrischer Herkunft. Insgesamt sind 40 Nationalitäten anzutreffen, seit Kurzem auch ukrainische Frauen mit Ihren Kindern. Insgesamt leben sehr viele Familien im Stadtteil, die Transferleistungen beziehen.

Seit Dezember 2017 besteht auf Prosper III das Quartiersbüro Nachbar(schafft)Klima. Vor Ort als Quartiersmanagerin tätig ist die städtische Mitarbeiterin Nora Schrage-Schmücker. Zunächst wurde die Einrichtung und Unterhaltung durch das Förderprogramm Nachbar(schafft)Klima gefördert. Nach Auslaufen der Förderung im September 2019 wurde die Fortführung durch Haushaltsmittel sichergestellt.

Durch die Aufnahme des Förderprojektes „Familien im Mittelpunkt“ des AWO Unterbezirkes Gelsenkirchen/Bottrop im Jahr 2019 in den Räumen des Quartiersbüros wurde die Anlaufstelle aufgewertet, seitdem kann eine Unterstützung für die Familien im Quartier durch Sozialarbeiterinnen angeboten werden. Auch während der Pandemiezeit konnte der Bevölkerung vor Ort Hilfestellung angeboten werden, trotz Kontaktbeschränkungen konnte eine Vielzahl an Beratungen (z.B. als Spaziergang oder Fenstergespräch) durchgeführt werden. Seit der Energiekrise wurde das Quartiersbüro durch das Sozialamt zusätzlich als sog. Wärmeort genutzt. Die Finanzierung des Quartiersmanagements läuft zum Ende des Jahres 2023 aus.

Umgesetzte Maßnahmen und Projekte

Im Rahmen der Quartiersentwicklung wurden sowohl Maßnahmen im öffentlichen Raum als auch Quartiersprojekte umgesetzt. So wurde der zentrale Platz durch Kinderspielgeräte und ein Fußballtor aufgewertet oder unterstützt durch die VIVAWEST Stiftung regelmäßig Ferienfreizeiten organisiert. Eine Aufstellung der Projekte und Aktivitäten ist der Anlage zu entnehmen.

Zusammenarbeit / Vernetzung

Das städtische Quartiersmanagement ist die zentrale Stelle, die die AkteurInnen vor Ort in einem Netzwerk bündelt und Projekte anstößt sowie als Anlaufstelle für die AnwohnerInnen fungiert.

Mit der Ansiedlung des FabLab der Hochschule Ruhr-West und dem Projekt „Prosperkolleg“ im Herbst 2020 wurden weitere positive Effekte für das Quartier gesetzt, z.B. wurden Workshops mit Jugendlichen aus dem Quartier durchgeführt. Dadurch soll einerseits eine Belebung des Quartiers erreicht werden, andererseits kann die Hochschule durch Workshops bei Jugendlichen auf sich aufmerksam machen.

Die enge Zusammenarbeit des Quartiersbüros mit dem AWO Familienzentrum „Hand in Hand“ zeigt sich als Erfolgsmodell. Zahlreiche gemeinsame Aktionen und Projekte konnten umgesetzt werden. Ein reger Austausch besteht mit den Wohnungsunternehmen VONOVIA und VIVAWEST, auch hier konnten Kooperationen geschlossen und Projekte realisiert werden.

Ein zusätzlicher Fortschritt ist in der Vernetzung und Kommunikation mit den AnwohnerInnen zu verzeichnen. Inzwischen suchen auch zuvor zurückhaltende Klientinnen und Klienten die Beratungsangebote des Quartiersbüros auf, was das gewonnene Vertrauen unterstreicht. Auch die durch die Nachbarschaft selbst organisierte Sammlung für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien ist ein Beispiel für die in den letzten Jahren gewachsene Zusammengehörigkeit der Anwohnerinnen und Anwohner.

Aktuelle Entwicklungen

Trotz der guten und fortschreitenden Arbeit wird der Quartiersentwicklungsprozess durch äußere Einflüsse gestört:

Das auf dem zentralen Platz im Rahmen eines Workshops gebaute Tiny-Haus wurde bereits mehrfach durch Vandalismus beschädigt, dabei wurde einmal die Solaranlage zerstört. Auch die im Projekt „KlimaAktiv@ProsperIII“ gebauten Blumenbeete wurden bereits zerstört und mussten wiederhergestellt werden. Des Weiteren wurden Anfang dieses Jahres acht Fensterscheiben am Quartiersbüro mit einem Gully-Rost zerstört sowie eine Euro-Palette am Eingang des Nachbarschaftsraumes angezündet. Positiv zu berichten ist die Tatsache, dass jeweils Freiwillige vor Ort beim Beseitigen der Schäden halfen.

Durch die Anmietung der ehemaligen Basista-Räume im Gründerzentrum Prosper III durch den Verein GemeinSinnSchafftGarten e.V. soll hier ein Angebot eines Bistro-Betriebes sowie ein nachhaltig orientiertes FabLab entstehen. In Kooperation mit der HRW Bottrop und dem Bildungszentrum Grone NRW ist beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Bottrop, Arbeits- bzw. Ausbildungsplätze für Männer und Frauen aus der Nachbarschaft durch gezielte Fördermaßnahmen zu schaffen.

Ausblick

Das Projekt „Familien im Mittelpunkt“ der AWO, das einen Standort im Quartiersbüro Prosper III betreibt, ist Ende 2022 ausgelaufen. Eine weitere Förderung für die ProjektteilnehmerInnen wurde durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW im Herbst des vergangenen Jahres in Aussicht gestellt. Mit Hilfe dieses Programms möchte die AWO die Präsenz aufrechterhalten. Der zunächst für das zweite oder dritte Quartal angekündigte Förderaufruf wurde bisher nicht veröffentlicht. Nach den letzten Aussagen aus dem Ministerium sind der Start und die Ausrichtung dieses Programms aktuell völlig unklar. Zwischenzeitlich führt die AWO das Projekt unter Inanspruchnahme von Mitteln aus dem Verstetigungsfonds der Stadt sowie ergänzend aus dem Stärkungspakt NRW weiter.

Zuletzt hat sich die AWO mit der HRW und Stadt Bottrop an dem Interessenbekundungsverfahren für das ESF-Plus Förderprogramm „Win-Win - Durch Kooperation zur Integration“ beteiligt. Die Teilnahme war nicht erfolgreich.

Das Prosperkolleg ist bis Ende des Jahres 2023 durch Fördermittel finanziert. Auch dieses Projekt soll unter Zuhilfenahme von Fördermitteln fortgeführt und ggf. noch ausgebaut werden.

Geplante Fortführung des Quartiersmanagements

Die Fortführung des Quartiersmanagements wird aus Sicht der Verwaltung als notwendig erachtet, um die Stabilisierung des Quartiers fortzusetzen. Insbesondere die Vandalismus-Vorfälle zu Beginn des Jahres bestätigen dies. Durch die bisher geleistete Arbeit sind die Erfolge des Engagements vor Ort in Form von gestärkten nachbarschaftlichen Strukturen und vielen erfolgreichen Beratungen bereits deutlich zu erkennen. Eine lückenlose Fortführung mit den bisher aufgebauten Strukturen stellt sicher, dass bereits Erreichtes weiterhin Bestand hat.

Für die Fortführung des Quartiersmanagements fallen für Personalkosten, Miete und Nebenkosten sowie Sachkostenpauschale nach derzeitigem Stand ca. 81.500 € jährlich an.

Eine Nicht-Fortführung des Quartiersmanagements würde mit massiven negativen Auswirkungen für das Quartier einhergehen, zumal derzeit auch die Fortführung des Projektes „Familien im Mittelpunkt“ unklar ist. Ebenso könnte das Netzwerk der Akteure vor Ort nicht weiter betreut werden und die positive Entwicklung der letzten Jahre wäre gefährdet.

Sofern das Projekt „Familien im Mittelpunkt“ (bzw. Folgeprojekt) fortgeführt wird, ist hier mit Mietkostenzuschüssen zu rechnen. Bei den Sachkosten handelt es sich um ein Budget um handlungsfähig zu sein.

Da das Netzwerk Engagierte Stadt maßgeblich von der Quartiersmanagerin vor Ort aufgebaut und betreut wird, würden Auswirkungen auf die Engagementlandschaft in der Gesamtstadt auftreten.

Müller

Anlage(n):

1. ProjektePIII